

**FAGS-Tagung Berlin November 2019
Vorstellung des Betroffenenbeirats Bayern - Stimme der SpielerInnen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Ihnen im Folgenden den Betroffenenbeirat Bayern Stimme der SpielerInnen vorstellen.

Wir, das sind

1. Silvia Forchhammer

.....

Sprecherin des Betroffenenbeirats

2. Willi Sirrenberg

64 Jahre alt, verheiratet, zwei Töchter

Sprecher des Betroffenenbeirats

Leiter der Selbsthilfegruppe vom
Münchner Blauen Kreuz
für Glücksspielabhängige

:

Ein herzliches „Hallo“ an alle.

Glücksspiel und dessen Auswirkungen haben mein ganzes Leben diktiert und dominiert. Ich - Silvia Forchhammer - leiste seit über 11 Jahren aktive Dienste in der Selbsthilfe in Nürnberg und parallel dazu - arbeite ich natürlich an meinen eigenen Genesungsprozessen.

Hier heute zu stehen - ist für mich ein besonderer Moment, - zum ersten Mal bin ich bei einer Fachveranstaltung zum Thema Glücksspielsucht involviert, die vom professionellen System ausgerichtet wird.

Ich habe schon bei vielen diversen Projekten in der Selbsthilfe mitgewirkt, und denn noch ist es immer wieder für mich eine Herausforderung und persönliche Überwindung aus den dunklen Schatten meiner Krankheitsfelder hier ins grelle Licht zu treten.

Notwendige Fähigkeiten wie Kommunikation und Referieren sind nicht meine Stärken.

Aber das ist für mich nicht so wichtig.

Es kommt mir nicht auf die Form, sondern auf die Inhalte an, die ich transportieren möchte.

Und diese beruhen hauptsächlich auf der Summe meiner persönlichen Erfahrungswerte.

VORSTELLUNG DES BETROFFENENBEIRATS

Der Betroffenenbeirat wurde im Januar 2018 auf Initiative der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern gegründet und besteht zurzeit aus 11 ehrenamtlichen Mitgliedern.

Der Beirat trifft sich in der Regel viermal im Jahr.

Die Mitglieder sind selbst von Glücksspielsucht betroffen und arbeiten neben Ihrer Tätigkeit für den Betroffenenbeirat überwiegend auch in der ehrenamtlichen Suchtkrankenhilfe.

Weitere Gründungen von Betroffenenbeiräten in anderen Bundesländern und deren Vernetzung untereinander sind nach unserer Meinung wünschenswert.

Die Basis unserer Tätigkeiten beruht auf unserem Erfahrungswissen.

Wir kennen die Spielsucht und deren Auswirkungen aus dem persönlichen Bezug des Erlebens und Verspürens.

Das unterscheidet uns von den Fachexperten, denn wir sind Erfahrungsexperten.

Theorie und Praxis sind nicht immer identisch.

- Schon 1842 meinte Arthur Schopenhauer

Zitat:

„Wenn Du wirklich etwas wissen willst, dann frag einen Erfahrenen und keinen Gelehrten“.

Inwieweit Herr Schopenhauer eine Bewertung damit ausdrücken wollte, das weiß ich nicht.

Unser Ziel sollte aber sein, Gelehrte und Erfahrene auf Augenhöhe zusammen zu bringen, um Genesungs- und Handlungsprozesse zu optimieren.

Und genau das ist es, was der Betroffenenbeirat Bayern – Stimme der SpielerInnen ins professionelle System etablieren möchte, ein Fundament von Erfahrungswerten über viele Jahrzehnte von unzähligen Betroffenen aus einer reflektierten Erfahrungsperspektive.

INTENTION DES BETROFFENENBEIRATS

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Öffentlichkeit über die Problematik und die Gefahren der Glücksspielsucht aufzuklären, da die Glücksspielproblematik noch weitgehend unbekannt ist.

Außerdem treten wir für effektiven Spielerschutz und wirksame Präventionsmaßnahmen gegen Spielsucht ein.

Unser Bestreben ist es:

Konstruktive Kritik zu üben durch gemeinsame Schnittmengen der Erfahrungen als Wir-Wissen. Erfahrungswerte, die äußerst „wertvoll“ und notwendig sind, in allen relevanten Bereichen, welche von Glücksspiel und Glücksspielsucht betroffen sind, zu inkludieren.

Ich kenne keine Sucht, die so perfide, kostspielig und paradox in sich selbst ist, wie die Glücksspielsucht.

Und jede menschliche Ebene des Seins wird durch die Glücksspielsucht in Mitleidenschaft gezogen.

Also brauchen wir dringend ganzheitliche Genesungsprozesse, die alltagstauglich sind.

AUFGABEN UND ZIELE DES BETROFFENENBEIRATS

Um den Spielerschutz weiter zu entwickeln und zu verbessern, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Staat, Gesundheitswesen, Landesstellen und Fachstellen für Glücksspielsucht und Betreibern erforderlich.

Aufgrund unserer persönlichen, teils sehr bitteren Erfahrung möchten wir ein Teil des Netzwerks sein, welches sich für den Schutz der Spieler einsetzt.

So nehmen wir regelmäßig an Fachkongressen und an Treffen des Kompetenznetzwerks teil. Es hat bisher mehrere Gespräche mit Politikern, Aufsichtsbehörden, Fachstellen für Glücksspielsucht und Printmedien gegeben.

Vorträge zur Glücksspielproblematik wurden von unseren Mitgliedern in Schulen und Sportvereinen gehalten.

Exzessives Spielen betrifft nicht nur den „Einzelnen“, sondern wirkt sich ebenfalls auf alle Gesellschaftsstrukturen aus.

Noch nie wurde Glücksspiel der breiten Bevölkerung so zugänglich gemacht, wie in unserer Gegenwart.

Der volkswirtschaftliche Schaden ist hoch, aber der menschliche Verfall in der Betroffenheit ist für die Gesellschaft um ein vielfaches schädlicher.

Aus diesem Grund müssen wir in allen Bereich an der Problematik arbeiten.

Die Betreiber, also die Glücksspielindustrie und Automatenwirtschaft sind die einzigen Beteiligten zu denen wir noch absolut keinen Kontakt aufgebaut haben.

Diese Aufgabe ist für uns hoch sensibel.

Wir stehen einer Lobby gegenüber mit unfassbarem Kapital und Machtgefügen, deren einzige Priorität ist, noch mehr Gewinne zu erzielen.

Der Betroffenenbeirat ist immer gesprächsbereit und sieht die Betreiber nicht als Feindbild. Jedoch ist unsere höchste Priorität der „Spieler- und Jugendschutz“, und wir setzen uns mit allen Möglichkeiten und Fähigkeiten, die uns zur Verfügung stehen dafür ein, das Treiben mit Glücksspielen in geordnete und kontrollierbare Schranken zu verweisen.

ZUSAMMENARBEIT AUF AUGENHÖHE

Außerdem haben wir bisher drei Stellungnahmen erarbeitet, die durch die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern an verschiedene relevante politische Stellen geschickt wurden.

Folgende Stellungnahmen wurden bisher veröffentlicht:

1. Anforderungen an einen neuen Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV):

Hier haben wir unsere Vorstellungen für einen verbesserten Spielerschutz dargestellt. Eine unserer Hauptforderungen ist die Einführung eines spielartübergreifenden bundesweiten Sperrsystems.

2. Stellungnahme zur Forderung eines Werbeverbots für Glücksspiele aller Art:

Zentrale Forderung ist ein weitest gehendes Verbot der teilweise sehr aggressiven Werbung für Glücksspiele und ein vollständiges Werbeverbot für illegale Glücksspiele.

3. Die neue Generation der Geldspielgeräte nach der aktuellen Spielverordnung:

Hier haben wir darauf hingewiesen, dass die neuen Geldspielgeräte, die ab November 2018 in Verkehr gebracht wurden, nicht in allen Phasen des Spiels die Spielverordnung einhalten, z.B. das Verbot der Automatiktaste wurde trickreich umgangen.

Trotz der unkorrekten Umsetzung der Spielverordnung bei der neuen Generation der Geldspielgeräte wurden die Geräte von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt zugelassen.

Eine von uns erarbeitete Abhandlung über die Gefahren der Glücksspielsucht und Hilfsmöglichkeiten für Glücksspielabhängige ist im Internet auf der Homepage der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern erschienen, ebenso ein Artikel im evangelischen Sonntagsblatt in dem das Schicksal eines Glücksspielabhängigen geschildert wurde.

Zweimal im Jahr berichten wir im Newsletter der LSG über neue Aktivitäten des Betroffenenbeirats.

Die Stellungnahmen und weitere Veröffentlichungen des Betroffenenbeirats sind auf der Homepage der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern unter folgendem Link zu finden:

<https://www.lsgbayern.de/wir-ueber-uns/betroffenenbeirat.html>

Es ist uns bewusst, dass uns ohne die gute partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern viele Zugänge in die zuständigen Netzwerke für Glücksspiel und Glücksspielsucht nicht gewährt worden wären.

An dieser Stelle möchte sich der Betroffenenbeirat Bayern dafür explizit beim Geschäftsführer der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern – Herrn Landgraf und seinen Mitarbeitern herzlich bedanken.

Es liegt noch viel Arbeit vor uns.

Auch möchten wir als Erfahrungsexperten dazu beitragen, ein besseres Verständnis für das Krankheitsbild „Glücksspielsucht“ zu vermitteln.

Die Welt eines Spielers gleicht einer Parallelwelt, die Nicht-Betroffene kaum begreifen können. Es gibt Gründe warum Menschen süchtig werden und trotz besseren Wissens große Schwierigkeiten haben, sich auf Genesungsprozesse einzulassen.

Glücksspielsucht ist nicht heilbar und erfordert einen unbedingten Behandlungsbedarf.

INNOVATIONEN IN GENESUNGSPROZESSEN

„Süchtige“ im 21. Jahrhundert brauchen selbstbestimmte innovative Genesungsprozesse.

Die konservativen Konzepte im Gesundheitswesen aus vergangenen Zeiten haben sich nicht als besonders wirksam erwiesen.

Internationale „Suchtexperten“ streben schon seit einigen Jahren nach innovativen Behandlungen für Betroffene.

Die Prioritäten werden im klassischen professionellen System innerhalb der Therapien immer noch nach Abstinenz – Struktur - und Beschäftigungsmaßnahmen ausgerichtet.

Denken heißt vergleichen! Und kein Spieler gleicht dem anderen.

Wir sind lediglich den gleichen Suchtmechanismen ausgesetzt.

Aber in Ursachen, Auswirkungen und Genesung bedarf es individueller, subjektiver Ausrichtungen.

Schon im letzten Jahrhundert hat die Selbsthilfebewegung weltweit die selbstbestimmte Genesung mit dem Werkzeug des Erfahrungsspiegels fokussiert (siehe heutzutage auch Patientenrechte).

Selbsthilfe befiehlt nicht, sondern spricht Empfehlungen aus Erfahrungswissen aus:

Zur Genesung bedarf es einen Lebens- und Einstellungswandel.

Ein Mensch im pathologischen Glücksspielzustand ist oft gezwungen, gegen Alles und Jeden zu kämpfen – am meisten aber gegen sich selbst.

Und irgendwann sind keine Ressourcen mehr zur Verfügung und dieser Mensch merkt, dass ihm für alles die Kraft ausgehen wird und dies nur eine Frage der Zeit ist.

An diesem finalen Tiefpunkt, kommt er zu der zwingenden Erkenntnis, dass er diesen Krieg niemals gewinnen kann.

Das nennen wir in der Selbsthilfe den Zustand für eine „**bedingungslose Kapitulation**“.

Im ERKENNEN – VERSTEHEN – und WANDELN des Krankheitsbildes.

Mit Annahme – Aktivität – und Aufmerksamkeit.

Das sind die ersten Schritte in Genesungsprozessen.

ABSCHLUSSWORTE

Wir möchten uns mit einem Hauch aus der Selbsthilfe verabschieden.

Eines unserer wichtigsten Skills ist das Gelassenheitsgebet:

Gott gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann.

Den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Gott gebe mir die Geduld mit Veränderungen, die ihre Zeit brauchen, und die Wertschätzung und Dankbarkeit für alles was ich habe.

Toleranz Jenen gegenüber mit anderen Schwierigkeiten, und die Kraft aufzustehen und es wieder zu versuchen.

Einen Tag zur Zeit, - Nur für Heute – Gute 24 Stunden

Wir bedanken uns für Ihre Zeit und Aufmerksamkeit.

Und wünschen Ihnen eine friedliche und besinnliche Vorweihnachtszeit.